

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 146. Ratssitzung vom 21. April 2021

3886. 2019/519

Postulat von Nicole Giger (SP) und Sven Sobernheim (GLP) vom 27.11.2019: Öffnung der offenen Rennbahn Oerlikon für weitere ergänzende Nutzungen

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Nicole Giger (SP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 1967/2019): Mit diesem Postulat möchten wir den Stadtrat dazu auffordern, zu prüfen, wie das Areal der offenen Rennbahn in Oerlikon für weitere, ergänzende Nutzungen geöffnet werden kann. Denkbar sind Nutzungen wie ein Pumptrack, Co-Workingspaces, ein Velo-Repair-café oder andere quateriversorgende Nutzungen. Diese Nutzung darf den Rennbetrieb selbstverständlich nicht beeinträchtigen. Der Rennbetrieb muss wie bisher ungestört weitergeführt werden können. Es geht auch nicht darum, den Innenraum – also die Rennbahn selbst – zu bespielen, sondern den Aussenraum rund um die Rennbahn herum. Ein Teil ist seit Jahren grossräumig mit Stacheldraht und Gittern abgesperrt und gänzlich ungenutzt. Weiter wäre eine Nutzung direkt unter der Tribüne vorstellbar, denn auch dies ist, bis anhin, völlig ungenutzter Platz. Diese Nutzung unter der Tribüne wurde in anderen Städten, wie etwa Kopenhagen, bereits erfolgreich umgesetzt. Die offene Rennbahn in Oerlikon ist die älteste noch aktiv betriebene Sportanlage der Schweiz. Der Wert, den sie für Velofreunde, Radsportfans, aber auch fürs Quartier und die ganze Stadt Zürich hat, ist unbestritten. Viele Oerlikerinnen und Oerliker sind auf den geschichtsträchtigen Ort stolz. Zürich-Nord wird in den nächsten Jahrzehnten weiterwachsen. Auch der Siedlungsrichtplan prognostiziert dem Kreis 11 ein rasantes Wachstum. Die geplante Überbauung an der Thurgauerstrasse ist ebenfalls nicht weit davon entfernt. Ankerpunkte werden gerade in Anbetracht von Wachstum und Verdichtung noch wichtiger. Sie können Treff- und Identifikationsorte in einem wachsenden und dichter werdenden Quartier sein. Die Rennbahn ist genau ein solcher Ort – das ist unbestritten. Sie hat aber noch mehr Potenzial und es wäre zu wünschen, sie würde noch stärker ins Quartier integriert werden. Mögliche Nutzungen können viele sein: Auf dem Areal vor der Rennbahn wäre ein Pumptrack denkbar. Der beliebte Pumptrack auf der nahegelegenen Brache Guggach wird Wohnungen weichen. Das Areal der Rennbahn könnte ein willkommener Ersatz sein. Auch eine Velogarage, ein Quartiercafé, ein Co-Workingspace wären denkbar. Durch eine so vielfältige Nutzung könnte das bis anhin eingezäunte und ungenutzte Areal auch für die Quartierbevölkerung zugänglich gemacht werden – ganz ohne den Renn- und Trainingsbetrieb zu beeinträchtigen. Vor zwei Jahren fanden Umbauarbeiten an der Rennbahn statt. Auch die Gegentribüne wurde komplett saniert. Damit wurde der Fortbestand der Rennbahn für die nächsten zehn Jahre gesichert. Doch zehn Jahre sind natürlich nicht genug. Die Rennbahn soll noch weit darüber hinaus bestehen bleiben. Durch die gewünschte Mit-Einbeziehung der Quartierbevölkerung könnte der geschichtsträchtige Ort langfristig gesichert werden.

Matthias Probst (Grüne) begründet den namens der Grüne-Fraktion am 18. Dezember 2019 gestellten Textänderungsantrag: Ich glaube, wir sind uns alle einig, dass die Offene Rennbahn in Oerlikon ein Bijou ist. Ich kann mich an verschiedenste Vorstösse aus diesem Rat zum Erhalt der Rennbahn erinnern, die einstimmig überwiesen wurden. Ich bin schon länger in diesem Parlament als die meisten von Ihnen. Alle vier Jahre kommt ein Vorstoss, der die Rennbahn retten möchte. Jetzt kommt aber ein Vorstoss, der unserer Meinung nach gut gemeint ist, aber zu viel an Tür und Tor für andere Nutzungen öffnet. Wir möchten das auf Velo-nahe Nutzungen einschränken – Pumptracks wurden genannt. Es gibt übrigens bei der Offenen Rennbahn bereits einen eingelagerten Pumptrack von Züritrails, den man dort auch aufstellen kann. Co-Workingspaces sind nicht das, was wir uns für die Offene Rennbahn vorstellen. Wenn dort CS-Banker und Agenten der Zürich-Versicherung arbeiten, hat das unserer Meinung nach mit der Offenen Rennbahn nichts zu tun, sondern wäre eine schleichende Kommerzialisierung des Raums. Das möchten wir nicht. Der Raum soll erhalten bleiben. Er soll bewusst keiner kommerziellen Nutzung zugänglich sein, sondern eine mehr historische Nutzung innehaben. Ich geniesse es, wenn dort Rennen stattfindet und man auch am Abend noch vorbeigehen kann. Man hört die Kommentare vor Ort von Weitem und es treffen sich dort Hinz und Kunz zum Bier zu einem Sport, den man sonst fast nirgends mehr in der Schweiz sieht. Wir schlagen euch darum vor, dies ein wenig umzuformulieren – die Suche nach diesem Kompromiss entstand unter einigem Hin und Her. Neu würde der zweite Satz lauten: «Dabei sind Velo-nahe Nutzungen wie Pump-Tracks oder ähnliches zu bevorzugen. Quartiersversorgende Nutzungen sind ebenso denkbar.» Damit hätten wir das etwas abgeschwächt und den Fokus enger gelegt. Wenn ich schon hier vorne stehe, möchte ich es zum Schluss der Sitzung nicht unterlassen, der Ratspräsidentin zu ihrer tollen Amtsführung zu gratulieren – wir sind ja fast in der letzten Sitzung.

Christian Huser (FDP) stellt folgenden Textänderungsantrag: Wir finden das Postulat prüfenswert, hätten dabei aber noch folgende Textänderung: «Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie das Areal der offenen Rennbahn Oerlikon ohne Einschränkung der bestehenden Nutzung für weitere ergänzende Nutzungen geöffnet werden kann.»

Nicole Giger (SP) ist mit beiden Textänderungen einverstanden: Beide Textänderungen sind in unserem Sinn und wir nehmen beide an.

Angenommene Textänderungen:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie das Areal der offenen Rennbahn Oerlikon ohne Einschränkung der bestehenden Nutzung für weitere ergänzende Nutzungen geöffnet werden kann. Dabei sind nahegelegende Velo-nahe Nutzungen wie Pump-Tracks, oder auch Coworking Spaces ähnliches zu bevorzugen. Quartier-versorgende Nutzungen sind ebenso denkbar.

Das geänderte Postulat wird mit 104 gegen 6 Stimmen (bei 1 Enthaltung) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat



3 / 3

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat